

Offene Worte

Online Nr. 252

Zeitung der LINKEN für den Barnim 10. Sept. 2023, 33. Jahrg.

„Menschen nicht weiter belasten – Demokratie im Dorf lassen – Für eine Gesamtschule im Barnim“

DIE LINKEN im Barnim haben am 3. September über aktuelle Themen im Landkreis diskutiert.

Auf einer gemeinsamen Klausur am 3. September haben sich die Kreistagsfraktion der LINKEN und der Kreisvorstand der Partei neben der Vorbereitung der Kommunalwahlen auch mit verschiedenen aktuellen Themen beraten, die im kommenden Kreistag zur Beschlussfassung stehen.

Abfallgebühren für 2024 und 2025

Auf dem Kreistag am 27. September wird die von der Kreisverwaltung vorgelegte Abfallgebührensatzung auf der Tagesordnung stehen, die DIE LINKE ablehnt. Dazu erklärt der Kreisvorsitzende Dominik Rabe: „Nach verschiedenen Krisen, deren Kosten vor allem die Mittelschicht und der ärmere Teil der Bevölkerung tragen mussten, während Konzerne und Milliardäre von der Bundes- und Landesregierung unangetastet blieben, halten wir eine Erhöhung um 34 Prozent für einen Schlag ins Gesicht der Bevölkerung.“ Die Kreistagsfraktion DIE LINKE/Bauern fordert deshalb die Verwaltung auf, gemeinsam mit den politischen Gremien nach alternativen Möglichkeiten zu suchen. Da laut Kommunalabgabengesetz in Brandenburg eine kostendeckende Kalkulation nötig ist, müssen die einzelnen Bestandteile der Kalkulation hinterfragt werden. Ein Vorschlag der LINKEN dazu ist es, der BDG einen Investitionszuschuss von 800.000 Euro zu gewähren. Damit können geplante Investitionen unterstützt und die bisher in die Gebührenkalkulation einberechnete Investitionssumme reduziert werden. Schon das würde dazu führen, dass der Gebührenanstieg wesentlich moderater ausfällt. In der Diskussion sollten auch andere Möglichkeiten geprüft werden



Eine Erhöhung der Müllgebühren um über 30 Prozent lehnt die LINKEN im Barnim ab. Statt dessen schlägt sie einen kreislichen Investitionszuschuss für die Barnimer Dienstleistungsgesellschaft (BDG) vor. Damit würde die Gebührenanpassung für die Bürger:innen moderat ausfallen. Foto: bc

wie zum Beispiel veränderte Abholzeiträume oder Behältergrößen. Damit würde die Handlungsfähigkeit der BDG gesichert, aber vor allem die Belastungen der Bürgerinnen und Bürger minimiert werden. „Diese Vorschläge werden wir auch mit allen anderen demokratischen Fraktionen im Kreistag diskutieren, um so zu Lösungen zu kommen“ so der Fraktionsvorsitzende Lutz Kupitz.

Wahlkreise für Kommunalwahl 2024

Bei der nächsten Sitzung des Kreistages geht es auch um die Entscheidung, in wie viele Wahlkreise der Barnim bei der Kommunalwahl 2024 aufgeteilt wird. Im

Moment liegt ein Vorschlag vor, die bisherigen neun Wahlkreise auf vier zu reduzieren.

Sollte es bei der Kommunalwahl zukünftig nur vier Wahlkreise geben, wären Kandidatinnen und Kandidaten aus kleineren Gemeinden dazu gezwungen mit Kandidierenden aus größeren Städten zu konkurrieren. Allein wegen der Anzahl der Menschen, die in den jeweiligen Regionen leben, ist das ein ungerechter Kampf, der dazu führen wird, dass die Abgeordneten aus dem sogenannten ländlichen Raum das Nachsehen haben werden. Damit würde sich der Kreistag Barnim der wichtigen Stimme seiner Regionen berauben und der Fokus würde noch mehr auf den Zentren liegen.

Der Kreisvorsitzende Dominik Rabe meint deshalb: „Für DIE LINKE ist es deshalb klar, dass der Barnim neun Wahlkreise braucht, damit die Demokratie im Dorf bleibt.“

Weiterführende Schule in Wandlitz

Auch der Beschlussantrag zur Schulform einer neu zu errichtenden weiterführenden Schule in Wandlitz war Thema der Klausurtagung. Für DIE LINKE ist ein längeres gemeinsames Lernen schon immer eine der bildungspolitischen Grundforderungen. Deshalb wird sie am Thema Gesamtschule weiter dran bleiben. Der derzeitige Streit um die richtige Schulform hat seine Ursachen letztlich in der jahrzehntelangen verfehlten Bildungspolitik von Land und Bund. Der Fraktionsvorsitzende Lutz Kupitz meint dazu: „Es ist ein Beschluss des Kreistages erforderlich, damit neue Schulen gebaut werden können. Das letzte Wort über die Schulformen aber hat die Landesebene mittels des staatlichen Schulamtes. Hier gibt es bereits Signale gegen eine Gesamtschule. Damit wird die Abstimmung im Kreistag zu einer Farce, die bildungspolitische Fehlentwicklungen auf dem Rücken der Betroffenen, also der Schülerinnen und Schüler, der Eltern aber auch der kommunalen Abgeordneten ausgetragen wird.“ Isabelle Czok-Alm, Kreisvorsitzende der LINKEN und Fraktionsvorsitzende der LINKEN in der Gemeindevertretung Wandlitz, weist darauf hin, dass nach dem Willen der Gemeinde Wandlitz und der Bürgerinnen und Bürger eine Gesamtschule die bevorzugte Schulform ist.“

Matthias Holz

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Domenik Rabe.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
13. September